

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 104 (2010)

**Heft:** 10

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Ruggli, Roger

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint monatlich

**Herausgeber**

sonos  
Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

**Redaktion**

Redaktion sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch  
www.sonos-info.ch

**Inserate, Abonnentenverwaltung**

sonos  
Feldeggstrasse 69  
Postfach 1332  
8032 Zürich  
Telefon 044 421 40 10  
Fax 044 421 40 12  
E-Mail info@sonos-info.ch

**Druck und Spedition**

Bartel Druck AG  
Bahnhofstrasse 15  
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint am 1. November 2010**

**Redaktionsschluss:  
15. Oktober 2010**

**Titelseite:**

Der Stiftungsrat von procom:  
kniend (v.l.n.r.): Alain Huber,  
Lilly Bösch, Stefan Honegger-Läubli  
stehend (v.l.n.r.): Brigitte Largo,  
Beat Kleeb, Isa Thuner, Urs Linder

Auf dem Foto fehlt Ruedi Graf,  
der ebenfalls Stiftungsratsmitglied ist



konfrontiert sehen.

Roger Ruggli

Master of Arts (M.A.)

Redaktor

## Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Die schweizerische Gehörlosengemeinschaft feierte in Winterthur am 25. September 2010 den Welttag der Gebärdensprache. Winterthur ist für einen Tag lang Zentrum der Gehörlosen und der Gehörlosenkultur.

Unter dem Motto „SINNE - SINK - UNSINN“ erhielten sowohl Gehörlose wie auch Hörende die Gelegenheit ihre Sinne verführen, verwirren und sich verblüffen zu lassen. Am taktvoll-Erlebnistag wurden die BesucherInnen eingeladen, ihr Gespür für feine Schwingungen und sinnliche Reize zu entdecken.

Grandioser Höhepunkt des Mega-Events waren zweifellos die Grussworte von Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss und des Winterthurer Stadtpräsidenten Ernst Wohlwend. Der grosse Saal in der Alten Kaserne im Kulturzentrum Winterthur war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Sympathie der gehörlosen Menschen gegenüber Pascale Bruderer Wyss war überwältigend und bis in den letzten Winkel zu spüren.

Die engagierte Politikerin hielt fest, dass der Welttag der Gebärdensprache auch für sie sehr wichtig sei. Es sei für sie, wie wenn sie nach Hause kommen würde. Pascale Bruder Wyss betonte, dass sie ihr Präsidialjahr gezielt auch dafür verwende, die Gebärdensprache einer für eine breitere Bevölkerungsschicht sichtbar zu machen. Auf diese Weise könnten die Anliegen der Gehörlosengemeinschaft von den Hörenden besser verstanden werden. Die Botschaft laute: „Die erste Sprache der Gehörlosen ist die Gebärdensprache und sie ist deren Schlüssel für Zugang“. Sie habe viele Ansprachen in Gebärdensprache übersetzen lassen, damit Gehörlosen so uneingeschränkten Zugang zu öffentlichen Veranstaltungen und gesellschaftlichen Anlässen erhalten.

Die oberste Schweizerin erwähnte, dass es aus ihrer Sicht zwischen hörenden und

nichthörenden Menschen keine Unterschiede gebe. Trotz unterschiedlichen Schwächen und Stärken seien alle Menschen gleich. Deshalb müsse man sich gemeinsam für die Anliegen der Gehörlosen engagieren. Sie werde dies mit Bestimmtheit bei ihrer politischen Arbeit im Parlament in Bern auch weiterhin machen. Diese Worte stimmen zuversichtlich.

Am 26. September 2010 hat das Schweizer Stimmvolk über die 4. Revision der Arbeitslosenversicherung entschieden. Bundesrat und Parlament wollen das defizitäre Sozialwerk über höhere Lohnabzüge und Leistungsabbau sanieren. Die Stimmberechtigten haben diese Vorlage mit einem knappen Mehr angenommen. Die enormen Schulden der ALV können nun in den nächsten Jahren abgebaut werden. Es fragt sich nur zu welchem Preis. Denn die Mega-Verdiener in unserem Land müssen leider nur „halbpatzig“ mithelfen und diejenigen, welche von Arbeitslosigkeit betroffen sind - also wieder einmal mehr die Schwächeren - werden einen Leistungsabbau und Leistungskürzungen hinnehmen müssen. Mir persönlich scheint es deshalb fraglich, ob mit dieser Revision wirklich der richtige Weg eingeschlagen und eine nachhaltig wirkende gute Lösung gefunden worden ist. Glücklich können sich vor allem jene schätzen, die auch weiterhin eine bezahlte Arbeit haben. Die soziale Schere in unserem Land wird sich vermutlich noch weiter zu Ungunsten der Schwächeren öffnen. Dies stimmt leider nicht sehr zuversichtlich.

Sollten nun auch die Leitplanken der 6. IV-Revision umgesetzt werden, dürfte sich die Schweiz in den nächsten Jahren insgesamt wohl mit gewaltigen Herausforderungen